

Der Wecker, dessen Stellzeiger im linken Zeitzifferblatt angebracht ist, wird ebenfalls von außen mittels eines Drückers eingestellt, dessen inneres Ende auf die Zähne eines Sperrrades trifft. Der Ablaufanzeiger ist im Zentrum des oberen Zifferblättchens (in Fig. 1) angeordnet. Der ihn bewegende Mechanismus besteht aus einer Schraube, die sich auf- oder zudreht, je nachdem sich die Federhauswelle oder das Federhaus dreht. Die Bewegungen der Schraube werden, ähnlich wie bei der Einrichtung am Temperaturzeiger, ebenfalls durch eine Zahnstange und ein Trieb vergrößert auf den Zeiger übertragen.

Jetzt, nachdem die Leser die verschiedenen Angaben der in Fig. 1 veranschaulichten Zifferblätter dieser wunderbaren Uhr kennen gelernt haben, wollen wir versuchen, ihre Einrichtung an Hand der übrigen Abbildungen zu erläutern.

Fig. 2 zeigt uns das Werk mit abgenommenem Zifferblatt. Wir erkennen hier sofort aus dem Rädergewirr des Kalenderwerkes unten das Mondphasenrad, rechts daneben den kleinen Stern des Wochentag-Zeigers, darüber den zwölfteiligen Stern des Monatszeigers. Unterhalb des Bügels finden wir das spitzzählige Rad des Datum-Zeigers und unter ihm den vierteiligen Stern des Schaltjahr-Zeigers. Links von der Mittellinie ist das große Wecker-Einstellrad sichtbar, und am unteren Rande der Platine ist die bimetallische Thermometerfeder schwach erkennbar.

Unterhalb des Bügels sind die Aufzugräder und die Zeigerstellräder für beide Zeigerwerke sichtbar.

Fig. 4 gibt eine Ansicht von der Werkseite der Uhr. Ganz oben bemerken wir die drei Aufzugräder, die vom Aufzugtriebe betätigt werden; denn da die Uhr ein Gehwerk, ein Selbstschlagwerk und ein Weckerwerk birgt, so sind natürlich auch drei Federhäuser vorhanden. Auf dieser Abbildung bemerken wir auch den Chronographenmechanismus einschließlich desjenigen des nachspringenden Chronographenzeigers. Das Chronographen-Kronrad ist über dem Aufzugskronrad und dasjenige der nachspringenden Sekunde ist rechts unterhalb des Gehwerkes angeordnet. In der Mitte des ganzen Werkes ist das Rad des nachspringenden Zeigers sichtbar. Das Chronographen-Unterbrechungsrad ist wie gewöhnlich auf einem beweglichen Hebel befestigt; es liegt in Fig. 4 auf der linken Seite über der Unruh, ein wenig über den Unruhkloben hinaus greifend. Einige weitere Räder, die auf der Abbildung noch sichtbar sind, dienen den Schlagwerks-Einrichtungen.

Die hier wiedergegebenen Abbildungen ermöglichen es uns, uns ein Bild von der Bedeutung dieses Uhrwerkes zu machen, und indem wir das Gewirre der Teile betrachten, können wir uns vergegenwärtigen, welche außerordentliche Geduld erforderlich war, um alle diese Teile auszuarbeiten und zu einem funktionsfähigen Mechanismus zusammenzufügen. Fast möchte



Fig. 2. Die Ansicht unter dem Zifferblatt



Fig. 3. Die Vorderseite der Werkplatte nach Abnahme der Anrichtungsplatte

Alle soeben genannten Teile sind auf einer abnehmbaren besonderen Platine gelagert, unter der die in Fig. 3 sichtbaren Schlagwerks-Einrichtungen auf der Hauptplatte des Werkes angeordnet sind. In der Mitte sind die Räder sichtbar, die die Verbindung zwischen den beiden Zeit-Zifferblättchen herstellen.



Fig. 4. Die Rückseite des Werkes

man glauben, daß ein derartiges Meisterwerk nur von einem Menschen, der fern vom Getriebe der Welt einsam nur der Verwirklichung seiner Idee lebt, geschaffen werden könnte, und nicht von einem Uhrmacher, der im Kreise seiner Familie lebt.

H. Chaponnière.

e